

Zweckverband zieht positive Bilanz

SITZUNG Neben der Rechnungsprüfung stand bei der Verbandsversammlung der Wasserpreis auf der Agenda: Er steigt ab 2017 auf 1,13 Euro pro Kubikmeter.

VON PETER HÜBL

ROHR. Weihnachtliche Stimmung bei der Verbandsversammlung des Zweckverbandes zur Wasserversorgung - Rottenburger Gruppe - im Gasthof Sixt. Nach einem Grußwort des gastgebenden Bürgermeisters Andreas Rumpel legte die Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses, Mathilde Haindl, einen detaillierten Bericht über das Geschäftsjahr 2015 vor, das bei einer Bilanzsumme von 18 119 109 Euro einen Überschuss von 204 526 Euro aufweist. Mathilde Haindl bescheinigte eine solide Geschäfts- und Buchführung, sodass einer einstimmigen Entlastung der Vorstandschaft nichts im Wege stand.

Vorsitzender Hans Weinzierl hatte im Vorbericht einige Daten des Lageberichtes aufgezeigt: „Wir sind ein kerngesundes Unternehmen und seit 13 Jahren schuldenfrei, jeder Euro, der erwirtschaftet wurde, bleibt in unserem Unternehmen.“ Die Planziele seien im Wesentlichen erreicht und im Hinblick auf das Ergebnis noch übertroffen worden. Mit 2,8 Millionen Euro waren erhebliche Anlagezugänge zu verzeichnen, das Guthaben bei den Geldinstituten betrage über 1,55 Millionen Euro. Von besonderer Bedeutung seien der Ausbau des Standortes Burghart und die Inbetriebnahme der Aktivkohlaufbereitungsanlage in Pattendorf.

Glyphosat ist ebenfalls Thema

„Das wichtigste Lebensmittel ist sauberes Trinkwasser“, dieser Feststellung würden vermutlich alle zustimmen. Weinzierl zeigte anhand von Berichten über benachbarte Zweckverbände auf, dass die Probleme mit den Schadstoffen Nitrat, Atrazin und Glyphosat überall nahezu gleich sind. Mittlerweile sei Glyphosat schon in einzelnen Brunnen, also im Grundwasser, nachweisbar. Die zunehmende Belastung des Grundwassers mit diesen Schadstoffen stelle die Gleichung „Grundwasser = Trinkwasser“ ernsthaft infrage. Der Aufwand dafür, dass einwandfreies Trinkwasser aus dem Wasserhahn kommt, steige spürbar an.

Der Wasserversorger habe den Auftrag, die Versorgungssicherheit und die Qualität zu gewährleisten. Hierzu sei man im Zweckverband betriebswirtschaftlich und mit einem qualifizierten Personal gut aufgestellt. Die Probleme, die vermehrt bewältigt werden müssten, seien aber weitestge-

hend fremdbestimmt. Die Wasseranalysen zeichneten ein objektives Bild. In verschiedenen Grundwasserleitern sei eine zunehmende Kontaminierung an den periodischen Wasseranalysen abzulesen, was weitreichende Folgen nach sich ziehe. „Alles landet irgendwann im Grundwasser!“

Hohe Nitrat-Belastung

Unter diesen Aspekten habe der Werkausschuss beschlossen, durch den Bau eines zweiten Brunnens in Burghart den Wasserbedarf aus den mit Nitrat extrem hoch belasteten Brunnen in Hohenthann weiter zu reduzieren. Gleichzeitig soll in Burghart eine Mangan- und Eisenaufbereitungsanlage für beide Brunnen gebaut werden. Erschreckende Zahlen gibt es zu einzelnen Wasseranalysen in Fließgewässern. So ist der Nitratgehalt im Rennbach bei Engelsdorf bei der Novemberanalyse mit 58,6 mg/l deutlich höher als im Juli (49,9). Noch gravierender ist der Anstieg im Bibelsbach bei Hohenthann mit 76,2 mg/l gegenüber 40,1 im Juli.

Abschließend ging der Vorsitzende auf die Aktion „Landwirtschaft und Grundwasserschutz“ ein. Es müsse keine Illusion bleiben sauberes Grundwasser zu fordern, dazu sei aber ein konsequentes Handeln erforderlich. Der Wille müsse vorhanden sein oder geweckt werden, dann ließe sich auch ein Weg finden. Aber auch Geduld sei gefordert, denn um das zu korrigieren, was über Jahrzehnte entstanden ist, brauche man einen langen Zeitraum. Darum müsse man an den Ursachen arbeiten.

Technischer Leiter Mirko Wand zeigte in seinem Überblick über den Standort Burghart auf, dass im neuen Brunnen in gut einem Jahr rund 686 200 Kubikmeter Trinkwasser höchster Qualität gefördert wurden. Die Aufbereitungsanlage in Pattendorf habe seit der Inbetriebnahme Ende 2015 in der Aktivkohlaufbereitung 969 070 Kubikmeter im Durchlauf gereinigt, die Analyse zeige bei jedem der drei Behälter eine „Null“ beim Nitratgehalt.

Abschließend stand die Erhöhung der Verbrauchsgebühren zum 1. Januar 2017 auf der Tagesordnung. Der Werkausschuss hatte im Vorfeld eine Anpassung auf 1,06 Euro/Kubikmeter empfohlen. Aufgrund der zu erwartenden Investitionen, zweiter Brunnen und eine Mangan- und Eisenaufbereitungsanlage in Burghart in einer Größenordnung von 10 Millionen Euro, schlug die Verwaltung nun die Erhöhung des Wasserpreises auf 1,13 Euro vor. Auch hier folgte ein einstimmiger Beschluss der Verbandsversammlung. Hans Weinzierl schloss die Versammlung mit guten Wünschen zum Weihnachtstfest sowie für ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.



Hans Weinzierl, Vorsitzender des Wasserzweckverbandes

Foto: Hübl

38 000 EINWOHNER VERSORGEN

Der Zweckverband versorgt in seinem Gebiet von 504 Quadratkilometern über 38 000 Einwohner mit Trinkwasser. Der Zweckverband wurde von 16 Gemeinden der Landkreise Landshut, Kelheim und Regensburg gegründet und hat die Aufgabe, die gemeinsame Wasserversorgungsanlage einschließlich der Ortsnetze zu errichten, zu unterhalten, die Anlage im Bedarfsfall zu erweitern und vorhandene Ortsnetze zu übernehmen.

Als Körperschaft des öffentlichen Rechts, dessen Träger die Mitgliedsgemeinden sind, erfüllt der Zweckverband seine Aufgabe „Trinkwasserversorgung“ ohne Gewinnabsicht (im Gegensatz zu privaten Rechtsformen). Er dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken im Sinne des Steuerrechts. Gesetzlicher Vertreter des Zweckverbandes ist der 1. Vorsitzende Hans Weinzierl. (dph)